



## FDP-Ratsfraktion Bergisch Gladbach

Rathaus Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach

Frau Petra Holzmann  
Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung  
Rathaus, Konrad-Adenauer-Platz  
51465 Bergisch Gladbach

30.11.09

Betr.: Beschlussvorlage TOP 8 des Ausschusses für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann

Sehr geehrter Frau Holzmann,

die FDP-Fraktion stellt folgenden Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage TOP 8 des ASSG, Handlungsprogramm Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement:

**Die Verwaltung beauftragt, bei der Umsetzung des Handlungsprogramms Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement die nachfolgend genannten Punkte einzuarbeiten und die Ergebnisse auf der nächsten Ausschuss-Sitzung vorzustellen:**

1. Das Nachhaltige kommunale Flächenmanagement hat letztendlich das Ziel, einen neuen Flächennutzungsplan zu erstellen. Dieses Ziel wurde in der Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklung am 26.11.09 vom Stadtbaurat als wichtige pflichtige Aufgabe beschrieben. In dem vorgelegten Plan wird das Ziel jedoch nur am Rande behandelt und muss deshalb deutlicher herausgearbeitet werden.
2. Der vorgestellte Plan für ein Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement behandelt nahezu ausschließlich das Thema Wohnbaumanagement. Eine Gewerbeflächenplanung wird nur nachrangig erwähnt. Sie ist aus Sicht der FDP für einen Flächennutzungsplan gleichgewichtig und muss deshalb zeitgleich in Angriff genommen und eingearbeitet werden.
3. Die Planung ist für Stadtverordnete wenig überschaubar. Sie sollte gestrafft und durch einen Termin- und Kostenplan ergänzt werden.

Vom Stadtbaurat wurden in der vorbereitenden Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklung am 26.11.09 zum genannten Thema Schätzkosten für externe Bearbeitungen in Höhe von 340.000 € für das Jahr 2010 genannt. Externe Mittel dieser Größenordnung dürfen aus Sicht der FDP erst nach Verabschiedung des Haushaltes 2010 freigegeben werden. Sie sind nachvollziehbar zu begründen.

Mit freundlichem Gruß

(Dr. Reimer Fischer)

(Dr. Gerald Karich)

Punkt 2.2.2 (Qualitative Wohnungsmarktanalyse entlang sozialer Milieus) impliziert und hat zur Folge RESIDENZIELLE SEGREGATION, d.h. Wohnungsmarktspezifische Absonderung und Privilegierung Ressourcen starker sogenannter "sozialer Milieus", deren Konsistenz eindeutig korreliert ist mit Einkommenspositionen bzw. einkommens- oder statusvermittelten materiellen Gütern, was alle weiteren empirischen Forschungsarbeiten zutage treten lassen.

Damit aber bedauert das Handlungsprogramm eine Kodifikation und Institutionalisierung residenzieller Segregation in Form so bezeichneter "Booted Communities", wie sie die amerikanische Wohnungsmarktlandschaft prägen. Die Linke (mit BfBB) steht diesem Entwicklungsweg und damit dem vorliegenden "Flächenmanagement" vehement entgegen!

Hakan Sirmasac